

## Wenn die Hauptfigur gespalten ist

**„DER STEPPENWOLF“ am Volkstheater: Vera Nemirova inszeniert Hermann Hesses Roman als Oper mit neuer Musik**

VON FRANK PUBANTZ

**W**er bin ich? Um diese Frage dreht sich die lebhafteste Oper „Der Steppenwolf“, die ab 12. April im Volkstheater zu sehen ist. Nach dem berühmten Roman von Hermann Hesse präsentieren Komponist Viktor Åslund und Regisseurin Vera Nemirova eine „Rostocker Fassung“.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht der Gelehrte Harry Haller (Grzegorz Sobczak), ein Endvierziger auf Sinnsuche, der in einer Welt der Bürgerlichkeit nicht zurechtkommt. Haller wird als geteilte Persönlichkeit gezeigt, denn neben dem zweifelnden Mann in Einsamkeit und Isolation steht mit der Kunstfigur Steppenwolf (Kosma Ranuer Kroon) das genaue Gegenteil: fordernd, lebenshungrig. „Ein Tier“, so Nemirova. „Ein Wesen, das aufbegehrt, heult und schreit.“ Gegen Konformität, Ordnung, Sauberkeit.

Eine besondere Rolle, erklärt Sänger Grzegorz Sobczak. Sie erinnere ihn an seine eigene Zeit als Teenager, als er sich missverstanden, geteilt fühlte. Haller findet über seine Liebe zu Hermine



Zwischen Mensch und Wolf: Der Intellektuelle Harry Haller (Grzegorz Sobczak, r.) trifft bei seinem Selbstfindungstrip auf Maria (Ekaterina Aleksandrova, l.) und Hermine (Julia Ebert).  
Foto: Thomas Ulrich

(Julia Ebert) zurück zu sich und lernt, wieder über sich zu lachen. „Ich glaube, das ist etwas total Universales für alle Menschen.“ Julia Ebert sieht ihre Figur als Gegenspielerin des Steppenwolfs – wie Engel und Teufel. „Die Freiheit ist nicht im Tod, sondern im Leben zu finden.“

Das Buch sei heute aktueller denn je, urteilt Vera Nemirova. Die 1920er, als Hesse schrieb, und auch die Gegenwart seien von Unsicherheit geprägt. Kriegsgefahr, Zukunftsängste. Damals wie heute litten Menschen unter einer Massenkultur; heute in der „Selfie-Gesellschaft“ auch an einer Art „digitalem Exhibitionismus“. Man könne mit dieser Oper darstellen,

„wie sich eine Gesellschaft selbst zeigt“, sagt die europaweit gefeierte Opern-Regisseurin. Der „Steppenwolf“ sei „attraktiv, saftig, relevant, die Musik ist großartig“.

Viktor Åslund hat die Oper „Der Steppenwolf“ komponiert – mit deutschem Text – für eine erste Aufführung 2016 in Würzburg. Für das Volkstheater habe er sein Werk modifiziert. Die Musik lebt von ständig wechselnden Takten. Das begeistert vor allem Eduardo Browne Salinas, der in Rostock dirigieren wird. „Ich habe mein ganzes Leben Leute studiert, die vor 200 Jahren gestorben sind. Es ist ein Geschenk, dass wir jetzt die Chance ha-

ben, mit dem Komponisten zu arbeiten.“

Extravagant wird das Bühnenbild (Mathis Neidhardt): eine „Black Box“ – ein Kasten, der gedreht werden kann und immer neue Orte zeigt. Die Wohnung eines Professors, eine Gasse, eine Kneipe, in der eine Live-Band spielt, und schließlich das Magische Theater, das so manches Trugbild auslöst.

### Termine:

**Matinee**, 30. März, 11 Uhr, Kleines Foyer, Eintritt frei  
**Premiere „Der Steppenwolf“**, 12. April, 19:30 Uhr, Großes Haus

## VORGESTELLT

Corina Wenke,  
Konzertdramaturgin &  
OrchestermanagerinCorina Wenke.  
Foto: Dorit Gätjen**Warum Klassik?**

Schon im Kindesalter wurde die Begeisterung durch Konzerte von hochkarätigen Künstler:innen und Orchestern sowie eigenes Musizieren am Klavier entfacht.

**Wie sind Sie Konzertdramaturgin geworden?**

Der Wunsch sich noch intensiver mit Musikgeschichte und ästhetischen Fragen auseinanderzusetzen, brachte mich erst nach Leipzig, wo ich Musikwissenschaften studierte. Das Gewandhaus war gerade neu eröffnet, so landete ich mitten in einer Konzert-Metropole. In Rostock begann ich zuerst als Musiktheaterdramaturgin, wechselte dann aber schnell in den Konzertbereich.

**Was sind Ihre Aufgaben?**

Es ist ein weiter Spagat zwischen inhaltlicher und organisatorischer Tätigkeit – aber genau das finde ich reizvoll: Kein Tag ist wie der andere. Die Arbeit ist herausfordernd, bunt und lebendig.

**Ihr liebstes Musikstück?**

Auf ein einzelnes Stück kann ich mich gar nicht festlegen, aber ich mag Musik, die etwas zu sagen hat, gut gemacht ist und zugleich berührt.

**Welche Musik hören Sie in Ihrer Freizeit?**

Außerhalb der Arbeit genieße ich besonders die Stille. Ich mag keine Hintergrundmusik. Entweder ich höre Musik aktiv oder gar nicht.

**Was machen Sie, wenn Sie nicht im Theater sind?**

Dann bin ich am liebsten am oder im Meer.

**Mich gibt es nicht ohne...  
... Bücher.**

## Botschaften

sind Brücken zwischen Menschen, Ideen und Kulturen. Sie transportieren Gedanken, Gefühle, Werte – und beeinflussen, wie wir die Welt sehen. Täglich erlebe ich, wie Botschaften in Gesprächen, Medien und der digitalen Welt wirken. Ihre Bedeutung hängt nicht nur vom Inhalt ab, sondern auch von den Erfahrungen, Erwartungen und der kulturellen Identität von Sender und Empfänger.

Künftig werden uns Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen Stadtteilen als Theaterbotschafter:innen unterstützen – engagierte Menschen, die das Theater erleben und seine Vielfalt in die Stadtgesellschaft tragen. Sie besuchen Aufführungen und berichten darüber in ihren Stadtteilzeitungen und Netzwerken. So entsteht ein

lebendiger Austausch – und nebenbei ein breiteres Verständnis für unsere Arbeit.

Unser Theater soll ein Ort des Dialogs sein. Ein Raum, in dem sich Menschen begegnen, austauschen und verstehen lernen. Wir möchten erfahren, welche Botschaften bei unseren Besucher:innen ankommen – und welche vielleicht anders wirken als beabsichtigt. Mit den Theaterbotschafter:innen schaffen wir eine Brücke zwischen Publikum und Bühne, zwischen Volkstheater und den Stadtteilen. Gemeinsam machen wir das Theater sichtbarer, lebendiger und offener für alle Rostocker:innen.

**Ihr Ralph Reichel**

Foto: Geirte Glover

## Der erste Schritt ins Theater

Theaterpädagogin **MANUELA MORLOK** berichtet von ihrer Arbeit

Ich möchte mit meiner Arbeit einen Zugang zu Kunst und Theater schaffen und dabei die Hemmschwelle vieler Menschen überwinden, die sich nicht ins Theater trauen. "Als Jugendliche hat Manuela Morlok selbst auf der Bühne gestanden, bis sie merkte, dass die Arbeit mit den Menschen außerhalb der Spielfläche ihr besser gefällt.

Die gebürtige Stuttgarterin studierte in Hildesheim Kulturpädagogik und arbeitet seither als Theaterpädagogin an unterschiedlichen Häusern. Durch Führungen von

Kita- und Schulgruppen, Lehrerfortbildungen oder Workshops eröffnet sie Groß und Klein eine Möglichkeit, „zusammen kreativ zu sein“.

Zudem koordiniert Manuela Morlok die Theaterclubs des Volkstheaters. „Derzeit sind es vier Clubs, die sich je nach Alter und Geschick unterscheiden“, erklärt sie. „Wir geben den Teilnehmenden einen Raum, in dem eigene Ideen mit dem Know-how aus dem Theater kombiniert werden können.“

Der Kinderclub (ab 7) wird von der Pädagogin selbst zu-

sammen mit Ina Driemel (Dozentin, hmt Rostock) und Nele Huhndorf (FSJlerin, Volkstheater) betreut und erforscht aktuell die Entstehung von Banden und Detektiven. „Wir arbeiten keinen strikten Plan ab, sondern basteln zusammen an Ideen und bringen jede Woche etwas Neues mit“, betont die 52-Jährige.

Maria Kreuzsch (Theaterpädagogin) und Tabea Göckeritz (hmt-Studentin) beschäftigen sich in dieser Spielzeit im Jugendclub ImproStage (10 - 14) mit den Themen Familie und Freundschaft.

Auf Wunsch der Theaterbegeisterten im Jugendclub (ab 14) arbeiten Sophia Zaar (Studentin), Nele Brinkmann (Referendarin) und Schauspielerinnen Malin Steitz an einer Version von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum.“

Die Grotteske „Der grüne Kakadu“ von Arthur Schnitzler wird derzeit vom Theaterclub „Spieltrieb“ (ab 18) einstudiert.

Im Juni und Juli können all diese Arbeiten beim jungen Festival „Spielfeld Volkstheater“ bestaunt werden.

*Julia-Cecile Schmidt*

Sein Stück „Irgendwas mit Kunst“ präsentierte der Theater-Kinder-Club im vergangenen Sommer.

Foto: Jana Wehbe



Mit „Go West“ kommen die Hits der frühen 90er erneut in die Halle 207.

Foto: Thomas Mandt

## VOLKSTHEATERSOMMER 2025: „Go West“, „Der Vogelhändler“ und das neue Musical „Millennium“

**S**pannend und amüsant wird es in den kommenden Monaten in der Halle 207.

Der Volkstheatersommer 2025 setzt auf lebhaftes Musicals, eine lustige Operette und hochklassige Konzerte im Stadthafen.

Los geht es mit „Go West“, dem von Schauspiel-Dramaturg Arne Bloch verfassten Musical, das im Sommer 2024 Tausende Besucher:innen begeisterte. Die Story: Torsten, ein Landei aus MV, zieht es in die Finanzmetropole Frankfurt/Main. Sein neuer Boss will ausgerechnet das Grundstück und die alte Gaststätte von Torstens Eltern mit Tricks kaufen und verhöckern. Nicht mit Torsten und seinen Freunden, die er mittlerweile im wilden Frankfurter Nachtleben kennengelernt hat. Das Besondere des Musicals: jede Menge Musik der frühen 1990er Jahre, gesungen von Schauspieler:innen des Volkstheaters, begleitet von einer energiegeladenen Live-Band. Eurodance, Techno, Grunge ... Da sind Nirvana, Meat Loaf, Keimzeit oder Silly zu hören. Mittanzen erwünscht!

### TERMINE: Wiederaufnahme

„Go West“: 22. Mai, 19:30 Uhr, 23. + 24. Mai, 19:30 Uhr, 25. Mai, 18 Uhr, Halle 207

Amüsant geht es dann weiter mit der Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller, inszeniert von Hausregisseur Rainer Holzapfel. Es wird wild, romantisch und verwirrend – mit zeitlosen Ohrwürmern wie „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ und „Ich bin die Christel von der Post“.

Inhalt: Wildmeister Baron Weps sammelt Bestechungsgelder von Bauern ein, damit der Kurfürst über die Wilderei hinwegsieht. Das Geld könnte Weps auch gut selbst gebrauchen. Klar geht es auch um Liebe: Ob Vogelhändler Adam am Ende seine Christel bekommt? „Der Vogelhändler ist das pralle Leben“, schwärmt Stephan Knies, geschäftsführender Dramaturg für Musiktheater und Tanz am Volkstheater. Besucher:innen dürften mit viel Herzscherz rechnen und sich mitreißen lassen.

**TERMIN: Premiere „Der Vogelhändler“**, 7. Juni, 19:30 Uhr, Halle 207

„Millennium“ heißt das neue Musical des Volkstheaters,

das in der zweiten Hälfte der 90er Jahre spielt, genau genommen 1999, kurz vor der Jahrtausendwende. Eine Zeit der Hoffnungen, aber auch der Sorgen vor der Zukunft. Handlungsort: ein Plattenladen. Besitzer Stefan ärgert sich mit dem Trend der Digitalisierung rum, vor allem mit Raubkopien. Finanzbeamter Thomas fürchtet, dass bei seiner Behörde beim Sprung auf 2000 alles zusammenbrechen könnte. Parallel: das turbulente Leben auf einem Schulhof – mit Träumen vom Dasein in Girl- oder Boy-Bands. Alles kulminiert auf einer großen Silvesterparty. Spoiler: Der Kultfilm „Matrix“ lässt grüßen. Mit dabei sind wieder Schauspieler:innen und Tänzer:innen des Volkstheaters, dazu eine Live-Band. Na klar: Es gibt reichlich Musik aus den Jahren unmittelbar vor der Jahrtausendwende auf die Ohren. Damals, als Liquido, die Backstreet Boys oder die Spice Girls Stars waren.

Frank Pubantz

**TERMIN: Premiere „Millennium“**, 5. Juli, 19:30 Uhr, Halle 207

**INFOS UND TICKETS:**  
[www.volkstheater-rostock.de](http://www.volkstheater-rostock.de)

## KURZ & KNAPP

### Synth Happens 4.0

Classic meets Techno, House und Drum'n'Bass: In diesem Sommer gibt es eine Neuauflage von „Synth Happens“ mit alten und noch nicht veröffentlichten Hits. Die Norddeutsche Philharmonie Rostock und Andreas Henneberg lassen erneut in der Halle 207 ein erstklassiges orchestral-elektronisches Groove-Feuerwerk entstehen, bei dem sich elektronische Club-sounds und symphonische Musik auf Augenhöhe begegnen. Unter der musikalischen Leitung von Christian Dellacher sind auch wieder StixOnSpeed an den Drums und Johann Blanchard am Piano mit dabei. Das Besondere: In diesem Jahr haben Amateur-Musiker:innen die Möglichkeit mitzuspielen.

### TERMIN: „Synth Happens 4.0“

12. Juli, 19:30 Uhr, Halle 207



Andreas Henneberg (r.) und das Orchester in der Halle 207.

Foto: Thomas Häntzschel

## Musiker:innen gesucht

Instrumentenkundige Rostocker:innen ab vollendetem 16. Lebensjahr sind eingeladen, bei „Synth Happens 4.0“ im tutti ORCHESTER 800 zu musizieren – gemeinsam mit den Musiker:innen der Norddeutschen Philharmonie Rostock. Gesucht werden Holz- und Blechbläser:innen sowie Streicher:innen. Mitzubringen sind ein eigenes Instrument und Freude am Musizieren im Orchester. Bewerbungen bis zum 15. April an: [norddeutsche.philharmonie@rostock.de](mailto:norddeutsche.philharmonie@rostock.de) (Betreff: tutti ORCHESTER 800).

## SPIELPLAN APRIL

- **Di., 01.04.**  
10:00 Uhr / Ateliertheater  
**Angst oder Hase**  
Von Julia Haenni / Ab 10 Jahren  
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie  
**Li.Wu. in Warnemünde: Cranko**  
Kino in der Kleinen Komödie / ro-cine e.V.
- **Mi., 02.04.**  
20:00 Uhr / Ateliertheater  
**22 Bahnen**  
Nach dem Roman von Caroline Wahl
- **Do., 03.04.**  
10:00 Uhr / Ateliertheater  
**22 Bahnen**  
Nach dem Roman von Caroline Wahl  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Die wilden Zwanziger**  
Musikalische Zeitreisen / Folge 6
- **Fr., 04.04.**  
19:30 Uhr / Großes Haus  
**Zauberflöte Reloaded**  
Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Crossover-Fassung von Christoph Hagel / Ab 10 Jahren / Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer  
20:00 Uhr / Ateliertheater  
**Jeeps**  
Komödie von Nora Abdel-Maksoud  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Alte Liebe**  
Nach Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **Sa., 05.04.**  
19:30 Uhr / Großes Haus  
**Arsen und Spitzenhäubchen**  
Komödie von Joseph Kesselring
- **So., 06.04.**  
15:00 Uhr / Großes Haus  
**1984 – Liebe im Spiegel**  
Tanztheater von Laura Witzleben / Nach Motiven des Romans „1984“ von George Orwell / Einführung: 14:30 Uhr / Kleines Foyer  
15:00 Uhr / Ateliertheater  
**Puppenatelier: Ratzenspatz**  
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Der Abschiedsbrief**  
Komödie von Audrey Schebat  
18:00 Uhr / Kunsthalle Rostock  
**3. Kammerkonzert / Müllerin | Blau**  
Schubert, Schäfer, Bach
- **Mo., 07.04.**  
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater  
**Puppenatelier: Ratzenspatz**  
Eine abenteuerliche Geschichte übers Großwerden / Nach Rudolf Herfurthner / Tanderatheater mit Figuren / Ab 4 Jahren  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Blue Monday – Ein Hauch von New York**  
Mit Andreas Pasternack und Gästen
- **Mi., 09.04.**  
10:00 Uhr / Ateliertheater  
**QualityLand**  
Von Marc-Uwe Kling / Szenische Lesung
- **Do., 10.04.**  
20:00 Uhr / Ateliertheater  
**QualityLand**  
Von Marc-Uwe Kling / Szenische Lesung
- **Fr., 11.04.**  
19:30 Uhr / Großes Haus  
**Amadeus**  
Von Peter Shaffer / Spartenübergreifende Inszenierung
- **Sa., 12.04.**  
**PREMIERE** 19:30 Uhr / Großes Haus  
**Der Steppenwolf**  
Oper nach dem Roman von Hermann Hesse / Komposition von Viktor Åslund / Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer

- 20:00 Uhr / Ateliertheater  
**Jeeps**  
Komödie von Nora Abdel-Maksoud  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Alte Liebe**  
Nach Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **So., 13.04.**  
18:00 Uhr / Großes Haus / Gastspiel  
**Moving Shadows – Our World!**  
Präsentiert von Mobilés & Magnetic Music  
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Alte Liebe**  
Nach Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **Di., 15.04.**  
20:00 Uhr / Ateliertheater  
**22 Bahnen**  
Nach dem Roman von Caroline Wahl
- **Mi., 16.04.**  
20:00 Uhr / Ateliertheater  
**22 Bahnen**  
Nach dem Roman von Caroline Wahl
- **Do., 17.04.**  
19:30 Uhr / Großes Haus  
**Der Steppenwolf**  
Oper nach dem Roman von Hermann Hesse / Komposition von Viktor Åslund / Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer



Malin Steitz und Sebastian Degenhardt in „Jeeps“. Foto: Thomas Mandt

- 20:00 Uhr / Ateliertheater  
**Jeeps**  
Komödie von Nora Abdel-Maksoud
- **Fr., 18.04.**  
19:30 Uhr / Großes Haus  
**Stolz und Vorurteil\* (\*oder so)**  
Von Isobel McArthur / Nach Jane Austen  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Offene Zweierbeziehung**  
Komödie von Franca Rame und Dario Fo
- **Sa., 19.04.**  
19:30 Uhr / Großes Haus  
**Amadeus**  
Von Peter Shaffer / Spartenübergreifende Inszenierung  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Offene Zweierbeziehung**  
Komödie von Franca Rame und Dario Fo
- **So., 20.04.**  
15:00 Uhr / Großes Haus  
**Der Steppenwolf**  
Oper nach dem Roman von Hermann Hesse / Komposition von Viktor Åslund / Opernführer live: 14:30 Uhr / Kleines Foyer  
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Merci, Chérie**  
Musikalische Zeitreisen / Folge 1  
20:00 Uhr / Ateliertheater  
**QualityLand**  
Von Marc-Uwe Kling / Szenische Lesung
- **Mo., 21.04.**  
18:00 Uhr / Großes Haus  
**Zauberflöte Reloaded**  
Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Crossover-Fassung von Christoph Hagel / Ab 10 Jahren / Opernführer live: 17:30 Uhr / Kleines Foyer  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Merci, Chérie**  
Musikalische Zeitreisen / Folge 1
- **Di., 22.04.**  
10:00 Uhr / Ateliertheater  
**Michael Ende: Momo**  
Tanzstück von Laura Witzleben / Ab 8 Jahren
- **Mi., 23.04.**  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Treu dem armen Mann, dem reichen Mann verderblich**  
Das Volkstheater Rostock und die Störtebeker-Festspiele 1959/60 und 1980/81 / Eine Veranstaltung der Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e.V.
- **Do., 24.04.**  
**FISH – Filmfestival Rostock**  
14:00 Uhr / Großes Haus / Foyer  
**MeKoForum MV**  
15:30 Uhr / Großes Haus  
**Medienkompetenzpreis MV**  
20:00 Uhr / Großes Haus  
**PopFiSH Music Video Awards**  
20:00 Uhr / Ateliertheater  
**22 Bahnen**  
Nach dem Roman von Caroline Wahl  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Der Abschiedsbrief**  
Komödie von Audrey Schebat  
20:30 Uhr / Ballettsaal / **Eintritt frei**  
**Late Night Groove**  
ImproJam / Anmeldung: Tanzcompagnie.VTR@rostock.de
- **Fr., 25.04.**  
19:30 Uhr / Großes Haus  
**Der Steppenwolf**  
Oper nach dem Roman von Hermann Hesse / Komposition von Viktor Åslund / Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
- **Sa., 26.04.**  
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel / **Ausverkauft**  
**Fun 2025**  
Bela B Felsenheimer liest aus seinem neuen Roman  
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Offene Zweierbeziehung**  
Komödie von Franca Rame und Dario Fo  
20:00 Uhr / Ateliertheater  
**22 Bahnen**  
Nach dem Roman von Caroline Wahl
- **So., 27.04.**  
15:00 + 18:00 Uhr / Großes Haus  
**5. Classic Light / Wunschkonzert**  
Leitung: Studierende der Dirigierklasse der HMT München / Moderation: Marcus Bosch  
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde  
**Die wilden Zwanziger**  
Musikalische Zeitreisen / Folge 6
- **Di., 29.04.**  
09:00 Uhr / Ateliertheater  
**Der kleine Prinz**  
Schauspiel nach Antoine de Saint-Exupéry / Ab 8 Jahren
- **Mi., 30.04.**  
09:00 Uhr / Ateliertheater  
**Der kleine Prinz**  
Schauspiel nach Antoine de Saint-Exupéry / Ab 8 Jahren

## SPIELPLAN MAI

### • Fr., 02.05.

**LETZTE CHANCE** 19:30 Uhr / Großes Haus

#### **Arsen und Spitzenhäubchen**

Komödie von Joseph Kesselring

20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Merci, Chérie**

Musikalische Zeitreisen / Folge 1

### • Sa., 03.05.

19:30 Uhr / Großes Haus

#### **1984 – Liebe im Spiegel**

Tanztheater von Laura Witzleben / Nach Motiven des Romans „1984“ von George Orwell

20:00 Uhr / Ateliertheater

#### **Jeeps**

Komödie von Nora Abdel-Maksoud

20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Merci, Chérie**

Musikalische Zeitreisen / Folge 1

### • So., 04.05.

18:00 Uhr / Großes Haus

#### **8. Philharmonisches Konzert / Im Salon**

Rossini, Respighi, Liszt / Martina Filjak, Klavier / Leitung: Fabrizio Carminati / Einführung:

17:30 Uhr / Chorsaal

18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Alte Liebe**

Nach Elke Heidenreich und Bernd Schroeder

20:00 Uhr / Ateliertheater

#### **Jeeps**

Komödie von Nora Abdel-Maksoud

### • Mo., 05.05.

18:00 Uhr / Großes Haus

#### **8. Philharmonisches Konzert / Im Salon**

Siehe 04.05.

### • Di., 06.05.

10:00 Uhr / Ateliertheater

#### **Der Zauberer von Oz**

Musiktheater von Lucy Landymore / Ab 5

17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie

#### **Li.Wu. in Warnemünde – Alter weißer Mann**

Kino in der Kleinen Komödie / ro-cine e.V.

19:30 Uhr / Großes Haus

#### **8. Philharmonisches Konzert / Im Salon**

Siehe 04.05. / Einführung: 19:00 Uhr / Inten-

danzfoyer / Im Anschluss: Philharmonische

#### **Lounge**

### • Mi., 07.05.

19:30 Uhr / Großes Haus

#### **Stolz und Vorurteil\* (\*oder so)**

Von Isobel McArthur / Nach Jane Austen

### • Do., 08.05.

10:00 Uhr / Ateliertheater

#### **Der Zauberer von Oz**

Libretto von Stephan Knies / Ab 5 Jahren



Klassik trifft Hip-Hop: „Zauberflöte Reloaded“ mit Adam Sánchez (l.). Foto: Thomas Ulrich

**LETZTE CHANCE** 18:00 Uhr / Großes Haus  
**Der Steppenwolf**

Oper nach dem Roman von Hermann Hesse /

Komposition von Viktor Åslund / Opernführer

live: 17:30 Uhr / Kleines Foyer

20:00 Uhr / Ateliertheater

#### **QualityLand**

Von Marc-Uwe Kling / Szenische Lesung

### • Fr., 09.05.

**LETZTE CHANCE** 10:00 Uhr / Großes Haus

#### **Zauberflöte Reloaded**

Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart /

Crossover-Fassung von Christoph Hagel /

Ab 10 Jahren

19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel

#### **Comedian Harmonists Forever: Das Leben ein Konzert**

Musik der Goldenen 20er und 30er Jahre

### • Sa., 10.05.

19:30 Uhr / Großes Haus

#### **1984 – Liebe im Spiegel**

Tanztheater von Laura Witzleben / Nach Mo-

tiven des Romans „1984“ von George Orwell /

Einführung: 19:00 Uhr / Kleines Foyer

20:00 Uhr / Ateliertheater

#### **Jeeps**

Komödie von Nora Abdel-Maksoud

20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Merci, Chérie**

Musikalische Zeitreisen / Folge 1

### • So., 11.05.

15:00 Uhr / Großes Haus

#### **Amadeus**

Von Peter Shaffer / Spartenübergreifende Inszenierung

15:00 Uhr / Ateliertheater

#### **Puppenatelier: Dornröschen**

Aus der Schlossküche erzählt / Musiktheater

Cammin / Ab 4 Jahren

18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Der Abschiedsbrief**

Komödie von Audrey Schebat

### • Mo., 12.05.

09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater

#### **Puppenatelier: Dornröschen**

Aus der Schlossküche erzählt / Musiktheater

Cammin / Ab 4 Jahren

20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Blue Monday – Ein Hauch von New York**

Mit Andreas Pasternack und Gästen

### • Di., 13.05.

08:30 + 10:00 + 11:30 Uhr / Großes Haus

#### **2. Kinderkonzert / Aufforderung zum Tanz**

Leitung: Eduardo Browne Salinas / Mit Tän-

zer:innen der Tanzcompagnie

### • Do., 15.05.

20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Der Abschiedsbrief**

Komödie von Audrey Schebat

### • Fr., 16.05.

19:30 Uhr / Großes Haus

#### **Putensen plus Philharmonie**

Crossover-Konzert mit Thomas Putensen und

der Norddeutschen Philharmonie Rostock

20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Der Abschiedsbrief**

Komödie von Audrey Schebat

### • Sa., 17.05.

20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Die wilden Zwanziger**

Musikalische Zeitreisen / Folge 6

### • So., 18.05.

18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Die wilden Zwanziger**

Musikalische Zeitreisen / Folge 6



Tänzerinnen der Tanzcompagnie und Schauspielerin Anne Wolf (unten) in „1984 - Liebe im Spiegel“. Foto: Thomas Ulrich

### • Do., 22.05.

**WIEDERAUFNAHME** 19:30 Uhr / Halle 207

#### **Go West**

Das Musical mit den Hits der frühen 90er

### • Fr., 23.05.

19:30 Uhr / Halle 207

#### **Go West**

Das Musical mit den Hits der frühen 90er

### • Sa., 24.05.

19:30 Uhr / Halle 207

#### **Go West**

Das Musical mit den Hits der frühen 90er

20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Merci, Chérie**

Musikalische Zeitreisen / Folge 1 / Mit Frank Buchwald

### • So., 25.05.

18:00 Uhr / Großes Haus

#### **9. Philharmonisches Konzert / Moldau plus**

Smetana, Preisträger:in des Wettbewerbs

3'33" / Leitung: Marcus Bosch / Einführung:

17:30 Uhr / Chorsaal

18:00 Uhr / Halle 207

#### **LETZTE CHANCE Go West**

Das Musical mit den Hits der frühen 90er

### • Mo., 26.05.

18:00 Uhr / Großes Haus

#### **9. Philharmonisches Konzert / Moldau plus**

Siehe 25.05.

### • Di., 27.05.

19:30 Uhr / Großes Haus

#### **9. Philharmonisches Konzert / Moldau plus**

Siehe 25.05. / Einführung: 19:00 Uhr / Inten-

danzfoyer / Im Anschluss: Philharmonische

#### **Lounge**

### • Mi., 28.05.

10:00 Uhr / Ateliertheater

#### **Angst oder Hase**

Von Julia Haenni / Ab 10 Jahren

20:00 Uhr / Ateliertheater

#### **22 Bahnen**

Nach dem Roman von Caroline Wahl

### • Do., 29.05.

20:00 Uhr / Ateliertheater

#### **22 Bahnen**

Nach dem Roman von Caroline Wahl

### • Fr., 30.05.

20:00 Uhr / Ateliertheater

#### **22 Bahnen**

Nach dem Roman von Caroline Wahl

20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde

#### **Der Abschiedsbrief**

Komödie von Audrey Schebat

### • Sa., 31.05.

20:00 Uhr / Ateliertheater

#### **QualityLand**

Von Marc-Uwe Kling / Szenische Lesung

## KURZ &amp; KNAPP

## Tierische Musik

Sarabeth Guerra (Violine), Su Min Oh (Viola), Luitgard Schwarzkopf (Violoncello), Henry Schwarzkopf (Kontrabass) und Christina Noe (Klavier) widmen sich Franz Schuberts Quintett A-Dur D 667, besser bekannt unter dem Beinamen „Forellenzintett“. Hat sich Schubert des im plätschernden Wasser lebenden Fisches zugewandt, beschreibt Stefan Schäfers Komposition „Owl“ die geheimnisvollen nächtlichen Flügel der Eule.

**TERMIN: 3. Kammkonzert „Müllerin | Blau“**, 6. April, 18:00 Uhr, Kunsthalle Rostock

## Wunschkonzert

Welche Orchesterwerke möchten Sie gerne einmal hören? Das letzte Konzert der beliebten Reihe „Classic Light“ gestaltet das Publikum. Aus eingereichten Wünschen wird die Norddeutsche Philharmonie Rostock ein buntes Programm zusammenstellen, welches Chefdirigent Marcus Bosch moderieren und Studierende seiner Münchner Dirigierklasse dirigieren werden.

**TERMIN: 5. Classic Light „Wunschkonzert“**, 27. April, 15 (Ausverkauft) + 18 Uhr, Großes Haus

## Klassik für Kids

Es gibt Musik, bei der kann man einfach nicht still sitzen. Was macht aber gute Musik zum Tanzen aus? Welche Rhythmen reißen uns von den Stühlen? Die Norddeutsche Philharmonie Rostock unter der Leitung von Eduardo Browne Salinas stellt tänzerische Orchestermusik vor, z.B. von Peter Tschaikowsky, Johann Strauß und Leonard Bernstein. Und die Tanzprofis Corinne Kälin und Flurin Stocker zeigen, wie man sich toll dazu bewegen kann.

**TERMIN: 2. Kinderkonzert „Aufforderung zum Tanz“**, 13. Mai, 8:30 + 10:00 + 11:30 Uhr, Großes Haus

## Viel mehr als „Macho-Musik“

## Pianistin Martina Filjak spielt LISZT

**F**ranz Liszt hatte sein 1. Klavierkonzert in jungen Jahren begonnen – damals feierte er als begnadeter Pianist in den Salons sensationelle Erfolge. Vollendet wurde das Werk später, als er sich bereits als Komponist einen Namen gemacht hatte. In der Musik ist beides spürbar: der jugendliche Esprit des Klaviervirtuosens und ein ausgefeilter symphonischer Orchesterpart. Die italienisch-kroatische Pianistin Martina Filjak widmet sich dem Konzert des alten Weimarer „Tastentlöwen“ und bringt dazu noch südländisches Flair mit.

**Sie haben schon mehrfach in Rostock musiziert. Worauf freuen Sie sich?**

Bei meiner ersten Begegnung mit Rostock habe ich mich spontan in die wunderschöne Stadt verliebt. Es gab sofort eine tolle Energie und als ich die Philharmonie musikalisch und menschlich kennengelernt habe, hat es sofort gefunkt. Über solche musikalischen



Pianistin Martina Filjak. Foto: R. Grozich

schen und menschlichen Freundschaften bin ich sehr dankbar.

**Diesmal steht Franz Liszt auf dem Programm. Vor welche Herausforderungen stellt Sie dessen Klavierkonzert?**

Ich liebe das Stück! In ganz frühen Jahren war ich kein Liszt-Fan – ich habe immer gedacht, es wäre „Macho-Musik“. Jetzt kann ich über meine Naivität nur lachen. Seine Musik wie seine Persönlichkeit sind vielschichtig und überhaupt nicht ober-

flächlich. Im Klavierkonzert gibt es majestätische und heroische Momente, aber auch seltene Feinheiten und sogar Humor.

**Liszts Klavierkonzert wird mit italienischer Musik von Respighi und Rossini umrahmt. Dirigent ist der Italiener Fabrizio Carminati. Sie sind Halbtalienerin. Es wird also ein Musizieren unter Landsleuten...**

Oder Halb-Landsleuten – da ich, laut meiner Herkunft, eine doppelte Staatsangehörigkeit habe, die kroatische sowie die italienische. Aber das ist nur ein Scherz – eigentlich komme ich mit meiner südländischen Mischung ganz gut zurecht. Auf die Werke von Respighi sowie Rossini bin ich sehr gespannt. Maestro Carminati kenne ich noch nicht, umso mehr freue ich mich auf die Tage in Rostock und die menschlichen und musikalischen Begegnungen.

**TERMINE: 8. Philharmonisches Konzert „Im Salon“**, 4. + 5. Mai, 18 Uhr, 6. Mai, 19:30 Uhr, Großes Haus

## Moldau mit Zugabe

## Marcus Bosch dirigiert Smetanas „MEIN VATERLAND“

**B**erühmt wurde Bedrich Smetana besonders mit seinen Opern, vor allem mit der legendären „Verkauften Braut“. Doch der böhmische Komponist widmete sich auch symphonischen Dichtungen. Dabei orientierte er sich an Franz Liszt, war dieser doch als „Vater“ der Gattung bekannt. Später meinte der Böhme, er habe den Meister mit seinen Werken „überlizenziert“ wollen. „Má Vlast“ – Mein Vaterland – geht auf die Idee zurück, Motive aus seiner Heimat in einem Zyklus zu schil-



Marcus Bosch. Foto: Ulf Krenz

dern. Als das Werk 1882 in Prag uraufgeführt wurde, erntete der inzwischen erlaubte Komponist große Erfolge mit dieser von nationalen Themen geprägten Komposition, welche mythische Figuren, historische Orte und böhmische Landschaften heraufbeschwört. Die Musik eroberte schnell die Konzertpodien, insbesondere die oft separat

aufgeführte „Moldau“.

Beim 9. Philharmonischen Konzert wird es zudem eine Uraufführung geben: die Preisträger:innen-Komposition des Wettbewerbs Zugabe 3'33“, den Chefdirigent Marcus Bosch in der vergangenen Saison gemeinsam mit der hmt Rostock initiiert hatte. Eine Jury wird den Preisträger oder die Preisträgerin demnächst auswählen.

**TERMINE: 9. Philharmonisches Konzert „Moldau plus“**, 25. + 26. Mai, 18 Uhr, 27. Mai, 19:30 Uhr, Großes Haus

# Verschiedene Welten

Thomas Putensen und die Norddeutsche Philharmonie Rostock bitten zum **CROSSOVER-KONZERT**

**P**utensen plus Philharmonie“ heißt es am 16. Mai im Volkstheater – Musiker Thomas

Putensen, die Norddeutsche Philharmonie Rostock, Pianistin und Band werden ein spezielles Crossover-Konzert geben. Mit dabei: Geiger Georgi Gogow, der nicht nur „Am Fenster“, die Hymne der Band „City“, an diesem Abend spielen wird.

Den Auftakt macht das Klavierkonzert g-Moll von Putensen, gespielt von Yaroslava Osadcha, Studierende der hmt Rostock. „Ein Klavierkonzert, das es so noch nicht gegeben hat“, verspricht der Komponist. Für ihn sei das Stück „eine persönliche Reise von der Klassik über die Romantik bis hin zum Jazz“. Mit der Komposition begonnen habe er während der Corona-Pandemie. „Dies ist meine persönliche Welt der Musik“, sagt Putensen. „Eine Abrechnung – aber auch eine Aufforderung, die Welt schöner zu machen.“ Im Großen Haus ist die Rostocker Erstaufführung zu erleben.

Seit Jahrzehnten ist Thomas Putensen im Musikgeschäft. Dennoch sei es für ihn ein „unglaubliches Gefühl“, wenn ein Orchester seine Werke intoniert. „Es ist bewegend.“ Begeistert ist auch Eduardo Browne Salinas, 1. Kapellmeister am Volkstheater, der die Philharmonie dirigieren wird. „Die Musik ist frisch komponiert. Ich freue mich sehr darauf.“ Man höre bei Putensen auch den Einfluss großer Komponisten wie Beethoven oder Rachmaninov. Putensen und Orchester – „das ist eine Begegnung zwischen zwei komplett anderen Welten“.

Bei Konzerten sei ihm wichtig, mit Leuten ins Gespräch zu kommen, positive gemeinsame Erlebnisse zu schaffen, erklärt Thomas Pu-



Thomas Putensen und Eduardo Browne Salinas auf der Orchesterprobephöhne der Norddeutschen Philharmonie Rostock.

Foto: Frank Pubantz

tensen. Das werde dann auch im zweiten Teil des Abends geschehen, wenn er mit Band und Orchester Lieder aus seinem Repertoire spielt. „Meine Lieder, meine Geschichten, aus dem Leben gegriffen.“ Zum Beispiel „Frühling“, „Artgerechte Wohnung“ oder „Mütterchen“.

Mittendrin: Teufelsgeiger Georgi Gogow. „Am Fenster“ werde mit den vielen Stimmen des Orchesters und Orgel aufgeführt – ein Novum. Auch weitere Lieder werde er beisteuern. Putensen verspricht „Balkan-Elemente mit Orchester“ und lacht. „Das macht es total groovig.“

Besonders freue er sich auf mögliche Improvisationen mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock, sagt der

Musiker. Er hoffe, dass die Luft vibriert. Ein Orchester spielt klassische Werke nach klaren Vorgaben. Dieses „Korsett“ möchte er an dem Abend gemeinsam „ein bisschen aufschnüren“. Gibt es am Ende gar eine Session? „Im besten Falle ja. Das muss sich ergeben.“ Browne Salinas sieht das ähnlich. „Wir werden mal sehen.“

Vorbilder für solche Crossover-Konzerte gibt es einige, etwa von Rock-Größen wie Metallica oder Deep Purple. Wird es auch so? „Ich glaube schon“, sagt Browne Salinas. Thomas Putensen habe eine großartige Ausstrahlung und Stimme.

Frank Pubantz

**TERMIN:** „Putensen plus Philharmonie“, 16. Mai, 19:30 Uhr, Großes Haus

## ZU GAST

### Das Volkstheater und Störtebeker

„Treu dem armen Mann, dem reichen Mann verderblich“ – Unter diesem Motto lädt der Theaterförderverein ein, die Wurzeln der Störtebeker-Festspiele (wieder) zu entdecken. Präsentiert werden Geschichten rund um die Aufführungen der Ballade „Klaus Störtebeker“ von Kurt Barthel, inszeniert von Hanns Anselm Perten in Ralswiek, sowie Ausschnitte aus damaligen Vorstellungen – mit Steffen Schreier und Nils Pille.

Tickets gibt es für 10 € an der Abendkasse. Anmeldung: [info@theaterfoerdereverein-rostock.de](mailto:info@theaterfoerdereverein-rostock.de) / 0160-7120073

**TERMIN:** „Treu dem armen Mann ...“, 23. April, 20:00 Uhr, Kleine Komödie Warnemünde

### Comedian Harmonists Forever

„Mein kleiner grüner Kaktus“, „Veronika, der Lenz ist da“ und viele weitere Lieder der „Comedian Harmonists“ sind am 9. Mai zu hören. 1927 in Berlin gegründet, erlangte die wohl erste „Boygroup“ der Musikgeschichte große Bekanntheit durch ihre humorvolle und technisch ausgefeilte Musik. Die „Comedian Harmonists Forever“ entführen in das Berlin der Goldenen 20er und 30er Jahre und erzählen vom Aufstieg und Erfolg, aber auch vom Zerfall der Gruppe – flankiert von deren größten Hits.

**TERMIN:** „Comedian Harmonists Forever: Das Leben ein Konzert“, 9. Mai, 19:30 Uhr, Großes

#### IMPRESSUM – THEATERZEITUNG

**Herausgeber:**  
Ostsee-Zeitung GmbH & Co KG

**Redaktion:** Frank Pubantz  
[www.volkstheater-rostock.de](http://www.volkstheater-rostock.de)

**Produktion:**  
Anne Bonitz, Susanne Tietze

**Druck:**  
Nordkurier Druck GmbH & Co. KG,  
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg  
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom  
01.01.2023

## POPFISH 2025: MV'S BESTE MUSIKVIDEOS

Mecklenburg-Vorpommerns renommiertes Music Video Award PopFiSH kehrt auch 2025 zurück ins Volkstheater Rostock! Am 24. April wird die Bühne zum Kino, wenn die besten Musikvideos des Landes auf der großen Leinwand erstrahlen. Doch hier entscheidet nicht nur eine Fachjury – auch das Publikum hat das letzte Wort und kürt seinen Favoriten.



PopFiSH 2024.

Foto: Heiner Bessert

Aus knapp 60 eingereichten Musikvideos haben es zehn Teilnehmende ins große Finale geschafft. Sie alle zeigen, wie kreativ, mutig und innovativ die Musik- und Filmszene in Mecklenburg-Vorpommern ist. Wer überzeugt mit einzigartiger Bildsprache, emotionaler Tiefe oder beeindruckender Inszenierung?

Begleitet wird der Wettbewerb von einer hochkarätigen Jury, darunter Birgit und Horst Lohmeyer (Initiator:innen von „Jamel rockt den Förster“) sowie Christine Franz, die mit ihrer Doku „Bunch of Kunst“ und dem Film „Punk Girls“ internationale Aufmerksamkeit erlangte.

Der PopFiSH wird vom FiSH – Filmfestival im Stadthafen und der PopKW – Landesverband für Populäre Musik & Kreativwirtschaft MV ausgerichtet.

Freuen Sie sich auf einen Abend voller kreativer Visionen, musikalischer Vielfalt und spannender Entscheidungen – live im Volkstheater Rostock!

**TERMIN:** „PopFiSH“, 24. April, 20 Uhr, Großes Haus

# Vom Tänzer zum kreativen Kopf der Tanzcompagnie

**KEITH CHIN** zog es von Malaysia nach Rostock

**E**ben hat er die Proben zur Oper „Der Steppenwolf“ besprochen, jetzt koordiniert er Termine. Als Teil der künstlerischen Leitung der Tanzcompagnie am Volkstheater hat Keith Chin einiges zu tun.

Chin wurde in Ostmalaysia geboren und wuchs in Kuala Lumpur auf. Im Alter von fünf Jahren besuchte er zum ersten Mal eine Ballettschule. Seitdem habe er das Tanzen nie aufgeben wollen. Nach der Schule absolvierte er eine Tanzausbildung an der „Western Australian Academy of Performing Arts“. „Australien hat ein starkes Sport-Mindset, das Tanztraining ein hohes Niveau und eine so gute Qualität“, so Chin.

Wie viele Tänzer:innen wollte er danach nach Europa. Während einer Reise nahm er an vielen Vortanzen teil, anfangs noch erfolglos. Er begann, an sich zu zweifeln. „Ich hatte keinen typischen Tänzerkörper, die anderen hatten mehr Profitraining als ich, und ich musste viel nachholen. Es war schwer für mein Selbstbewusstsein.“ Er habe das als Herausforderung gesehen. Später erkannte er, dass Absagen oftmals nichts mit seinen Fähigkeiten zu tun hatten und das Vortanzen lief immer besser. „Wenn ich etwas will, dann mache ich es weiter, bis ich es kriege“, sagt er und schmunzelt. 2010 erhielt er schließlich einen Platz im Tanz-

ensemble des Stadttheaters Gießen.

Sein Weg nach Rostock sei unerwartet, aber passend gewesen. Auf der Suche nach einer Position als Probenleiter und choreografische Assistenz erfuhr er durch Bekannte von der Stelle im Volkstheater und zögerte nicht. Hier fühle er sich sehr wohl, „die Tanzcompagnie ist wie eine Familie“, lacht er. „Hier gibt es viele gute Menschen, die superfreundlich und hilfsbereit sind, das ist nicht in jedem Theater so“. Besonders schätze er die offene Kommunikation und respekt-

volle Diskussion. Demnächst wird seine Choreografie zur Oper „Der Steppenwolf“ zu

sehen sein. Die Musik und die besondere Perspektive von Regisseurin Vera Nemirova inspirieren ihn. Die Handlung selbst lässt sich laut Chin gut in eine Tanzchoreografie „mit einer animalischen Seite“ verwandeln.

Neben dem Tanzen begeistert ihn die Fotografie. Einst erhielt er sogar eine Zusage für eine Ausbildung, entschied sich aber für den Tanz. „Fotografie ist dadurch mein großes Hobby geblieben, ich kann mich damit gut von der Arbeit, dem Tanzen, ablenken.“ Gern besuche er Fotoausstellungen in Berlin. In Rostock genießt der 37-Jährige Spaziergänge entlang der Warnow, im Lindenspark oder in der Altstadt.

Da sein Alltag oft unregelmäßig sei, habe er morgens eine feste Routine aus Meditation, Yoga oder Workout. Seine Aufgaben sind vielfältig: „Ich bin bei der künstlerischen Leitung, choreografische Assistenz – ich bin Manager, Psychologe und Mama und Papa zugleich“, scherzt Chin. Um Grenzen zwischen der Arbeit und Freizeit zu ziehen, meide er abends E-Mails und spreche nicht über die Arbeit.

In diesem Jahr freue er sich besonders auf das AXIS-Festival und die auftretenden Musiker:innen im Herbst. „Ich gehe jedes Projekt hoffnungsvoll an, auch wenn es viel Arbeit ist. Am Ende wird es meist richtig gut.“

Jenny Marquardt

Seit 2023 gehört Keith Chin zum Volkstheater-Ensemble. Foto: Mischa Elbert

